

Nun tritt die Stadt auf den Plan

Am Montag beginnen bei der **Grossbaustelle Brünnen** die Arbeiten an der neuen Umfahrung Niederbottigen

Die Stadt ergreift in und um Brünnen eine Reihe von Lärmschutz- und Verkehrs-massnahmen. Wichtigster Teil des 12,9 Millionen Franken teuren Gesamtprojekts: eine neue Umfahrung zur Entlastung des Weilers Niederbottigen.

IVO GEHRIGER

Auf der Grossbaustelle Brünnen den Überblick zu behalten, wird je länger, je schwieriger: Die Überdachung der Autobahn A 1 ist weit fortgeschritten; am 28. April erfolgt mit der Grundsteinlegung der eigentliche Startschuss für das Migros-Freizeit- und -Einkaufszentrum Westside, dem Herzstück des neuen Quartiers im Westen Berns. Im Mai beginnen private Bauunternehmer mit der Realisierung der ersten von dereinst rund 1000 neuen Wohnungen. Und bereits ab kommendem Montag beleben Maschinenführer im Auftrag der Stadt Bern den regen Betrieb in Brünnen zusätzlich: Bis im Herbst 2007, spätestens aber bis zur Eröffnung von Westside im Jahr 2008, will die Stadt Bern eine Reihe flankierender Lärmschutz- und Verkehrsprojekte umsetzen, deren wichtigstes die neue Umfahrungsstrasse Niederbottigen ist. Damit soll die Lebensqualität in den bestehenden Quartieren und in der neuen Siedlung in Bern West verbessert werden.

«Neues Kapitel» in Brünnen

Tiefbaudirektorin Regula Rytz sprach gestern anlässlich einer

Medienkonferenz von einem «neuen Kapitel», das aufgeschlagen werde. Zusammen etwa mit der Erschliessung durch den öffentlichen Verkehr – der neuen S-Bahnstation Brünnen und dem Tram Bern-West – würden mit den flankierenden Massnahmen die Voraussetzungen für einen attraktiven Wohn- und Arbeitsstandort Brünnen geschaffen, sagte Gemeinderätin Rytz.

12,9 Millionen Franken sind für das Massnahmenpaket veranschlagt. Für einen Drittel der Kosten kommt die Migros-Tochtergesellschaft und Westside-Bauherrin Neue Brünnen AG auf, wie Geschäftsführer Anton Gäumann erläuterte. Geplant sind Lärmschutzwände entlang der Murten- und Bottigenstrasse, verkehrsdosierende Lichtsignalanlagen in Bümpliz und Bethlehem sowie ein neuer, 550 Meter langer Fussweg entlang dem bestehenden Moosweg. Letzterer soll die Schulwegsicherheit und die Erschliessung der Familiengärten im Bottigenmoos verbessern.

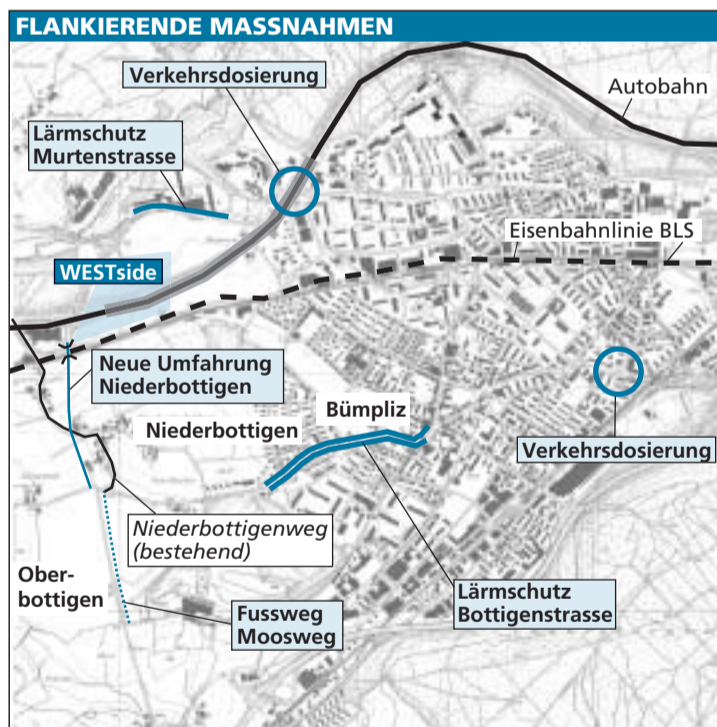
Niederbottigen entlasten

Die neue Umfahrung Niederbottigen ist der zentrale Teil des städtischen Gesamtprojekts – und für die Behörden ein besonderes Bauvorhaben. Denn es komme in der Stadt Bern heute nur noch selten vor, dass eine neue Strasse auf der grünen Wiese erstellt werde, sagte Stadtgenieur Hans-Peter Wyss. 6,2 Millionen Franken kostet die 600 Meter lange Verbindung, die von der Riedbachstrasse südwärts unter den BLS-Gleisen hindurch führt und schliesslich in die Bottigenstrasse mündet. Die Umfahrung, die Westside für den Ver-



Den Bedürfnissen des künftigen Quartiers Brünnen genügt der schmale und unübersichtliche Niederbottigenweg nicht. Eine neue Umfahrung schafft Abhilfe.

VALÉRIE CHÉTELAT



kehr aus Richtung Bümpliz erschliesst, entlaste den bestehenden Niederbottigenweg und somit den Weiler Niederbottigen. Der heutige Weg sei schmal und unübersichtlich, habe kein Trottoir und keinen Radstreifen, erläuterte Wyss. All dies wird die neue Strasse aufweisen. Sie soll damit den in den nächsten Jahren zu erwartenden Mehrverkehr – es wird mit einer Verdoppelung auf 5400 Fahrzeuge täglich gerechnet – verkraften können.

Dem Vieh eine Unterführung

Die Landwirtschaft wird den Verkehrsfluss auf der Umfahrung

nicht gross stören: Für den Viehbetrieb wird eigens eine Unterführung gebaut. Gespart wurde anderswo: Während im Norden bei der Einmündung Riedbachstrasse ein Kreisell erstellt wird, verzichtete der Planer im Süden auf einen solchen. Die neue Strasse endet mit einer herkömmlichen T-förmigen Einmündung in die Bottigenstrasse. Gerade daran stört sich viele Stadtparlamentarier, als der Stadtrat 2003 die Strassenpläne ohne grosse Begeisterung absegnete: Ein Kreisell im Süden würde die Verkehrssicherheit erhöhen, wurde damals kritisiert. Und Bürgerlichen stiess auf, dass statt einer

Tangente zwischen den Autobahnen A 1 und A 12 ein «Nebensträsschen» gebaut werde. Die Stadtplaner verzichteten allerdings nicht nur aus Kostengründen auf einen teuren Kreisell: Mit dem Bau einer «normalen» Kreuzung wollten die Stadtbehörden eben gerade erreichen, dass die neue Umfahrung als Verbindung zur A 12 in Niederwangen nicht zu attraktiv werde, der Verkehr bei Niederbottigen also nicht zu stark zunehme, sagte Stadtgenieur Wyss.

Heissen wird die neue Umfahrung bei Niederbottigen übrigens Niederbottigenstrasse. Was läge näher?

KURZ

Verkehrerschwernisse wegen Demonstrationen

STADT BERN Heute Samstag finden zwei politische Kundgebungen statt, derentwegen Verkehrsbehinderungen zu erwarten sind. Zwischen 14 und 16 Uhr ziehen Aktivistinnen und Anhänger der Berner Alternativszenen unter dem Motto «Freiraum statt Bern» bewilligt durch die Innenstadt; die Route führt vom Kornhausplatz via Rathausgasse, Kreuzgasse, Münster- und Hotelgasse zurück zum Kornhaus, und von dort weiter via Zeughausgasse, Neuengasse und Aarberggasse zum Waisenhausplatz. Wie die Stadtpolizei weiter mitteilt, demonstrieren ausserdem zwischen 14 bis 15.30 Uhr auf dem Helvetiaplatz Kurden. Sie wollen mit der bewilligten Platzkundgebung an die prekäre Lage der Menschen in ihrer Heimat erinnern. (rg)

Stromausfall

STADT BERN Am Donnerstagabend um 21.21 Uhr gingen im Gebiet Murfeld, Egghölzli und Elfenau die Lichter aus. Neben vielen Haushalten waren auch die Weichensteuerung von Bern Mobil, die Ampeln und kurzzeitig auch das Quartier Wittigkofen vom Stromausfall betroffen. Erst nach 23 Uhr konnten alle Kunden wieder mit Strom versorgt werden. Grund für die Störung war ein Isolationsdefekt beim Freudenbergplatz. (pd)

Jüdisches Denkmal wird Thema im Nationalrat

STADT BERN Gemäss Berns Junger Alternative wird der Zuger Nationalrat Josef Lang (Sozialistisch-Grüne Alternative) am Montag in der Fragestunde des Nationalrats den Bundesrat anfragen, ob er bereit ist, auf den Entscheid bezüglich jüdischem Denkmal vor dem Bundeshaus-Ost zurückzukommen. Wie der «Bund» berichtete, lehnte das Bundesamt für Bauten und Logistik ein Gesuch der Stadt Bern, es dort aufstellen zu können, mit der Begründung ab, dieses gehöre auf Stadt-, nicht auf Bundesboden. (pd)

Verein «Wilhelm Tux» kritisiert den Stadtrat

COMPUTER Der Verein «Wilhelm Tux», der sich für die Anwendung von offenen Standards und freier Software in öffentlichen Bereichen in der Schweiz einsetzt, bezeichnet den Stadtratsentscheid zu den Computern an Berns Schulen vom Donnerstag als «nicht zeitgemäss und nicht nachvollziehbar». Die Erfahrung zeige, dass selbst wenn sich eine Stadt für Open Office entschieden habe, praktisch nichts passiere und doch die Software des «Quasi-Monopolisten» Microsoft zum Einsatz komme. Im Stadtrat sei mit nachweislich falschen Begründungen gegen den Einsatz von freier Software argumentiert worden. Würde eine Systemplattform auf Linux-Basis eingesetzt, könnten Millionen eingespart werden. (pd)

ANZEIGEN

Schienerkreuzfahrt nach Amsterdam – Brüssel – Paris mit CityNightLine, Thalys und TGV



Mit dem CityNightLine reisen Sie komfortabel nach Amsterdam, der Stadt der Patrizierhäuser und des schwimmenden Blumenmarktes. Weiter geht's mit dem Hochgeschwindigkeitszug Thalys nach Brüssel, wo Sie architektonische Prunkstücke aus Gotik, Renaissance und Barock begeistern werden. Von Brüssel erreichen Sie mit dem Thalys die französische Hauptstadt Paris. Prachtvolle Plätze und Avenuenen, unzählige Baudenkmäler und Sehenswürdigkeiten erwarten Sie.

Reisedaten (8 Tage)
29. April. – 6. Mai 2006
13. – 20. Mai 2006

Pauschalpreis CHF 2'490.-
pro Pers. im Doppelzimmer mit 1/4-Preis-Abo

Verlangen Sie das Detailprogramm!

www.zermatt-rail-travel.ch

ZRT Zermatt Rail Travel AG, Oberer Sallinsdamm 2
3902 Brig-Glis, Tel. 027 922 70 00, Fax 027 922 70 07
info@zermatt-rail-travel.ch, www.zermatt-rail-travel.ch



«Biberpelz» das Beste bei Kälte

noch 5x aufwärmen im Rütlihubelbad
11., 17., 18. März: 20 Uhr – 12., 19. März: 17 Uhr

Alle Auskünfte: www.elb.ch
031 741 60 20, 9–11.30 Uhr / 13–15 Uhr

École Française de Berne Tag der offenen Tür

Donnerstag, 23. März 2006
9 bis 12 Uhr und 14 bis 16 Uhr, Sulgenrain 11, 3007 Bern

Möchten Sie unsere Schule kennen lernen? Dann besuchen Sie uns doch am Tag der offenen Tür. Sie werden Gelegenheit haben, einen Einblick in das Leben und die tägliche Arbeit unserer Schule zu bekommen.

Die **École Française de Berne** nimmt Kinder jeder Nationalität **ab 3 Jahren auf, zu monatlichen Kosten ab Fr. 470.-.**
www.ecole-francaise-de-berne.ch

42011002m